VORWORT

Hiermit wird der Schlußband der zehnbändigen [Band II erschien in zwei Halbbänden] Neuen Ausgabe der Briefe und Schriften des Freiherrn vom Stein vorgelegt. Obwohl seit 1956 die Tatsache einer Neubearbeitung bekannt war, sind dem Herausgeber doch erst in jüngster Zeit noch Briefe bekanntgeworden, die bisher als verschollen galten oder jetzt erst aus Nachlässen frei wurden; für den Band VIII kamen sie zu spät, so daß ihre Veröffentlichung hier erfolgt. Insgesamt sind damit in der Neuen Stein-Ausgabe 6543 Briefe, meist von Stein, veröffentlicht und in den Anmerkungen noch weitere nachgewiesen. Die Gesamtedition umfaßt 8966 Seiten mit 93 Abbildungen und Karten.

Zu den bereits in dieser Ausgabe in Teildrucken veröffentlichten Briefen Steins wurden, wo dies angebracht erschien, hier noch einige Zusätze gebracht. Schließlich sind Berichtigungen und weiterführende Hinweise für das Gesamtwerk zusammengetragen. Auch hierbei wurde so weit wie möglich der Zusammenhang mit der Alten Ausgabe von 1931 ff. sichtbar gemacht. Das gilt vor allem für das Brief-Verzeichnis.

Das Personen-, das Geographische und Sachverzeichnis wurden, wie auch die anderen Teile, gegenüber der Alten Ausgabe in mancher Hinsicht verbessert, wobei Gründe der praktischen Benutzbarkeit der Edition maßgebend waren.

Noch vor der Auslieferung von Band IX war der seit langem vorbereitete Registerband druckfertig gemacht worden, so daß er nun rasch folgen konnte. Zu danken ist dafür den Bearbeitern, der Sorgfalt der Druckerei und der Deutschen Forschungsgemeinschaft, die bereitwillig den Druckzuschuß verfügbar gemacht hat.

Am Schluß der von dem Herausgeber wie von allen Mitarbeitern ausnahmslos nebenberuflich geleisteten Editionsarbeit ist zunächst dem Besitzer des Stein-Archivs in Schloß Cappenberg, Graf von Kanitz, der Dank für die Bereitstellung des Archivmaterials zu sagen, sodann allen anderen Archiven und den von der Editionsleitung beanspruchten Bibliotheken. Die Freiherr-vom-Stein-Gesellschaft hat das Werk vornehmlich in den schwersten Anfangsjahren unter Opfern gefördert, von der Bundesrepublik Deutschland und den Ländern unterstützt. Dem aufrichtigen Dank an

Quelle: Freiherr vom Stein (Neubearb.), Bd. 10, Stuttgart 1974 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-geschichte.lwl.org

alle meine Mitarbeiter und Mithelfer möchte ich ein Wort des Gedenkens anfügen an die Männer, die das Vermächtnis des Freiherrn vom Stein in der wissenschaftlichen Welt am stärksten zur Wirkung gebracht haben: Georg Heinrich Pertz, Gerhard Ritter und Erich Botzenhart.

Schloß Cappenberg, am 24. Februar 1973

Prof. Dr. Dr. h. c. Walther Hubatsch

LITERATURVERZEICHNIS

[Ergänzung]

Prößler, Helmut: Die politische Freundschaft zwischen Freiherrn vom Stein und Friedrich zu Solms-Laubach von 1813—1822. In: Archiv für hessische Geschichte, N. F. 26, 1957, S. 103—138.

Unruh, Georg-Christoph v.: Die Kreisordnungsentwürfe des Freiherrn vom Stein und seiner Mitarbeiter 1808 – 1810 – 1820. In: Westfälische Forschungen 21. 1968. S. 5—41.

Gembruch, Werner: Krieg und Heerwesen im politischen Denken des Freiherrn vom Stein. In: Militärgeschichtliche Mitteilungen, Freiburg i. Brsg., 2/1971 S. 27—54.

Schwab, Dieter: Die „Selbstverwaltungsidee" des Freiherrn vom Stein und ihre geistigen Grundlagen. Zugleich ein Beitrag zur Geschichte der politischen Ethik im 18. Jahrhundert. Frankfurt/M.: Athenäum Verlag 1971 (Gießener Beiträge zur Rechtswissenschaft Bd. 3).

Quelle: Freiherr vom Stein (Neubearb.), Bd. 10, Stuttgart 1974 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-geschichte.lwl.org